

dtv

William Shakespeare im dtv

Zweisprachige Ausgaben
Neuübersetzung von Frank Günther

Ein Sommernachtstraum
Mit einem Essay von Sonja Fielitz
dtv 12480

Romeo und Julia
Mit einem Essay von Kurt Tetzeli v. Rosador
dtv 12481

Othello
Mit einem Essay von Dieter Mehl
dtv 2357

Hamlet
Mit einem Essay von Manfred Pfister
dtv 2358

Macbeth
Mit einem Essay von Ulrich Suerbaum
dtv 12484

Der Kaufmann von Venedig
Mit einem Essay von Wolfgang Weiß
dtv 2368

Was ihr wollt
Mit einem Essay von Christa Jansohn
dtv 2369

Der Sturm
Mit einem Essay von Günter Walch
dtv 2370

Wie es euch gefällt
Mit einem Essay von Andreas Mahler
dtv 2371

König Lear
Mit einem Essay von Sabine Schülting
dtv 2372

William Shakespeare
Julius Cäsar

Zweisprachige Ausgabe
Neu übersetzt und mit Anmerkungen versehen
von Frank Günther

Mit einem Essay und Literaturhinweisen
von Kurt Tetzeli v. Rosador

Deutscher Taschenbuch Verlag

Der englische Text basiert auf der Arden-Ausgabe,
London/New York 1955.

Zu William Shakespeare
ist im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen:

Rolf Vollmann: Who's who bei Shakespeare (30463)

Originalausgabe
September 1998

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München

© für die Übersetzung:

Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemer GmbH
Aufführungsrechte für Bühne, Funk, Film und Fernsehen,
auch für Laienaufführungen, sowie Aufzeichnung auf
Bild- und Tonträger nur mit schriftlicher Genehmigung
durch den Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemer GmbH,
Merowingerstr. 21, 50677 Köln

© für den Anhang: 1998 Deutscher Taschenbuch Verlag,
München

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Gesetzt aus der Bembo 10/11

Satz: KCS GmbH, Buchholz/Hamburg
Druck und Bindung: C. H. Beck'sche Buchdruckerei,
Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 3-423-12490-3

INHALT

Julius Cäsar
englisch – deutsch
8

ANHANG

Aus der Übersetzerwerkstatt:
Kleines Drehbuchseminar
oder
Die hohe Kunst der Fehlinterpretation
209

Anmerkungen zum Text
233

Lebensbeschreibung des Julius Caesar
von Plutarch
282

Vom Nutzen und Nachteil des *Julius Caesar*
für das Denken und Leben
Essay von Kurt Tetzeli v. Rosador
296

Literaturhinweise
315

Julius Caesar in der Musik und im Film
317

THE TRAGEDY OF JULIUS CÆSAR

Dramatis Personæ

- JULIUS CÆSAR,
OCTAVIUS CÆSAR,
MARCUS ANTONIUS,
M. ÆMILIUS LEPIDUS, } Triumvirs after the death of
Julius Cæsar.
- CICERO,
PUBLIUS,
POPILIUS LENA, } Senators.
- MARCUS BRUTUS,
CASSIUS,
CASCA,
TREBONIUS,
LIGARIUS,
DECIUS BRUTUS,
METELLUS CIMBER,
CINNA, } Conspirators against Julius Cæsar.
- FLAVIUS and MARULLUS, Tribunes.
ARTEMIDORUS, a Sophist of Cnidos.
A Soothsayer.
CINNA, a Poet.
Another Poet.
LUCILIUS, TITINIUS, MESSALA, YOUNG CATO, and VOLUMNIUS,
Friends to Brutus and Cassius.
VARRO, CLITUS, CLAUDIUS, STRATO, LUCIUS, DARDANIUS, Servants
or Officers to Brutus.
PINDARUS, Servant to Cassius.
A Cobbler, a Carpenter, and other Plebeians.
A Servant to Cæsar; to Antony; to Octavius.
CALPHURNIA, Wife of Cæsar.
PORTIA, Wife of Brutus.
The Ghost of Cæsar.
Senators, Guards, Attendants, etc.

Scene: During a great part of the Play, at Rome; afterwards near
Sardis, and near Philippi.

JULIUS CÄSAR

Personen

JULIUS CÄSAR	}	Triumvirn nach Cäsars Tod
OCTAVIUS CÄSAR		
MARCUS ANTONIUS		
M. ÄMILIUS LEPIDUS		
CICERO	}	Senatoren
PUBLIUS		
POPILIUS LENA		
MARCUS BRUTUS	}	Verschwörer gegen Julius Cäsar
CASSIUS		
CASCA		
TREBONIUS		
LIGARIUS		
DECIUS BRUTUS		
METELLUS CIMBER		
CINNA		
FLAVIUS und MARULLUS, Volkstribunen		
ARTEMIDORUS, ein Sophist aus Knidos		
Ein Wahrsager		
CINNA, ein Dichter		
Ein anderer Dichter		
LUCILIUS, TITINIUS, MESSALA, DER JUNGE CATO und VOLUMNIUS, Freunde des Brutus und Cassius		
VARRO, CLITUS, CLAUDIUS, STRATO, LUCIUS, DARDANIUS, Diener und Offiziere des Brutus		
PINDARUS, Diener des Cassius		
Ein Flickschuster, ein Zimmermann und andere Plebejer		
Ein Diener des Cäsar; des Antonius; des Octavius		
CALPURNIA, Frau des Cäsar		
PORTIA, Frau des Brutus		
Der Geist Cäsars		
Senatoren, Wachen, Gefolge etc.		

Ort der Handlung: die meiste Zeit Rom; später in der Nähe von
Sardes und von Philippi

ACT I

Scene I

[*Rome. A Street.*]

*Enter Flavius, Marullus, and certain
Commoners over the stage.*

FLAVIUS:

Hence! home, you idle creatures, get you home:
Is this a holiday? What, know you not,
Being mechanical, you ought not walk
Upon a labouring day without the sign
Of your profession? Speak, what trade art thou? 5

CARPENTER: Why, sir, a carpenter.

MARULLUS:

Where is thy leather apron, and thy rule?
What dost thou with thy best apparel on?
You, sir, what trade are you?

COBBLER: Truly, sir, in respect of a fine workman, I am 10
but, as you would say, a cobbler.

MARULLUS: But what trade art thou? Answer me directly.

COBBLER: A trade, sir, that I hope I may use with a safe
conscience; which is, indeed, sir, a mender of bad soles.

MARULLUS: What trade, thou knave? thou naughty knave,
what trade? 15

COBBLER: Nay, I beseech you, sir, be not out with me: yet,
if you be out, sir, I can mend you.

ERSTER AKT

1. Szene

Rom. Straße.

*Flavius und Marullus treten auf,
während einige Plebejer über die
Bühne laufen.*

FLAVIUS:

Geht weg! Nach Haus, ihr faules Pack, nach Haus:
Ist heute Feiertag? Wißt ihr denn nicht,
Daß ihr als Handwerksleute euch niemals
Am Werktag ohne Zeichen eurer Zunft
Sehn lassen solltet? Du da, was ist dein Beruf?

ZIMMERMANN: Na, Herr, ich bin Zimmermann.

MARULLUS:

Wo ist dein Lederschurz dann und dein Richtmaß?
Was suchst du hier im besten Sonntagsstaat?
Du da, und was bist du?

FLICKSCHUSTER: Also ehrlich gesagt, Herr, verglichen mit
'nem anständigen Handwerker bin ich bloß ein Stüm-
per, der was zusammenschustert.

MARULLUS: Aber aus welchem Gewerbe? Red nicht
drumrum.

FLICKSCHUSTER: Ein Gewerbe, Herr, das ich, hoff ich, mit
gutem Gewissen betreiben kann; insofern ich dir näm-
lich alles, Herr, was bei dir schiefgelaufen ist, wieder ins
Lot bringen kann.

MARULLUS: Welches Gewerbe, Kerl, dreister? Welches
Gewerbe?

FLICKSCHUSTER: Nein, also bitte, Herr, zieh nicht so vom
Leder; ich weiß nicht, wo dich der Schuh drückt, daß
du so losplatzt, aber wenn dir an deinem Zeug was
geplatzt ist, könnt ich dir was dran flicken.

MARULLUS: What meanest thou by that? Mend me,
thou saucy fellow?

COBBLER: Why, sir, cobble you.

FLAVIUS: Thou art a cobbler, art thou? 20

COBBLER: Truly, sir, all that I live by is with the awl:
I meddle with no tradesman's matters, nor women's
matters; but withal I am, indeed, sir, a surgeon to old
shoes: when they are in great danger I recover them. As
proper men as ever trod upon neat's leather have gone 25
upon my handiwork.

FLAVIUS:

But wherefore art not in thy shop to-day?

Why dost thou lead these men about the streets?

COBBLER: Truly, sir, to wear out their shoes, to get myself
into more work. But indeed, sir, we make holiday to see 30
Cæsar, and to rejoice in his triumph.

MARULLUS:

Wherefore rejoice? What conquest brings he home?

What tributaries follow him to Rome,
To grace in captive bonds his chariot wheels?
You blocks, you stones, you worse than senseless things! 35
O you hard hearts, you cruel men of Rome,
Knew you not Pompey? Many a time and oft
Have you climb'd up to walls and battlements,
To towers and windows, yea, to chimney-tops,
Your infants in your arms, and there have sat 40
The livelong day, with patient expectation,
To see great Pompey pass the streets of Rome:
And when you saw his chariot but appear,
Have you not made an universal shout,

MARULLUS: Was soll das heißen? Du mir was am Zeug flicken, du frecher Lump?

FLICKSCHUSTER: Ja, Herr, oder dir was zusammenschustern.

FLAVIUS: Du bist Flickschuster, stimmt's?

FLICKSCHUSTER: Ganz recht, Herr; ich leb bescheiden von meinen Leisten, und bei denen bleib ich auch: von den Zünften will ich nichts wissen, und zünftige Weiber kann ich mir nicht leisten, mit meinen Leisten – leist ich am meisten, Herr, als Chirurg für alte Schuhe: wenn sie lebensgefährliche Wunden haben, da schlag ich sie drüber und mach sie wieder heil. So stattliche Herrn wie je nur auf 'ner Kuhhaut gegangen sind, sind schon auf meiner Handarbeit rumgelaufen.

FLAVIUS:

Doch warum bist du nicht in deiner Werkstatt, heute?
Was führst du diese Leute durch die Straßen?

FLICKSCHUSTER: Na, Herr, versteht sich, daß sie sich die Hacken ablaufen, damit's für mich neue Arbeit gibt. Aber eigentlich, Herr, machen wir heut Feiertag, um Cäsar zu sehn und an seinem Triumphzug uns zu freuen.

MARULLUS:

Warum denn freuen? Welchen Sieg bringt er nach
Rom?

Was für Tributpflichtige führt er her,
Daß sie in Fesseln seinen Wagen schmücken?
Ihr Klötze, ihr, ihr Steine, ihr empfindungslose!
Oh ihr herzlosen, kalten Männer Roms,
Habt ihr Pompejus nicht gekannt? Wie oft
Und oft seid ihr auf Mauern hoch und Wälle,
Auf Türme, Luken, ja, auf Schornsteinschlote,
Kinder im Arm, und habt von früh bis spät
Erwartungsvoll geduldig ausgeharrt,
Pompejus durch Roms Straßen ziehn zu sehn:
Und wenn ihr seinen Wagen nur erspäht habt,
Habt ihr nicht wie aus einem Mund gejubelt,

That Tiber trembled underneath her banks 45
 To hear the replication of your sounds
 Made in her concave shores?

And do you now put on your best attire?

And do you now cull out a holiday?

And do you now strew flowers in his way, 50
 That comes in triumph over Pompey's blood?

Be gone!

Run to your houses, fall upon your knees,

Pray to the gods to intermit the plague

That needs must light on this ingratitude. 55

FLAVIUS:

Go, go, good countrymen, and for this fault

Assemble all the poor men of your sort;

Draw them to Tiber banks, and weep your tears

Into the channel, till the lowest stream

Do kiss the most exalted shores of all. 60

[*Exeunt all the Commoners.*]

See where their basest mettle be not mov'd;

They vanish tongue-tied in their guiltiness.

Go you down that way towards the Capitol;

This way will I. Disrobe the images,

If you do find them deck'd with ceremonies. 65

MARULLUS:

May we do so?

You know it is the feast of Lupercal.

FLAVIUS:

It is no matter; let no images

Be hung with Cæsar's trophies. I'll about

And drive away the vulgar from the streets; 70

So do you too, where you perceive them thick.

These growing feathers pluck'd from Cæsar's wing

Will make him fly an ordinary pitch,

Who else would soar above the view of men

And keep us all in servile fearfulness. 75

[*Exeunt.*]

Daß selbst die Tiberflut in ihrem Bett erschrak
Vom Echohall, den euer Jubeldonner
An ihren Dämmen weckte?
Und jetzt legt ihr die Sonntagskleider an?
Und jetzt pflückt ihr euch einen Feiertag,
Und jetzt streut ihr *dem* Blumen auf den Weg,
Der über des Pompejus' Blut in des
Pompejus' Söhnen triumphiert? Geht, packt euch!
Rennt ja nach Haus, fallt auf die Knie, und fleht
Die Götter an, die Seuche abzuwenden,
Die solcher Undank herbeschwören muß.

FLAVIUS:

Geht, geht nun, liebe Bürger, und versammelt
Für diese Untat alle Armen eures Stands;
Bringt sie zum Tiber und weint eure Tränen
Ins Flußbett, bis der Strom am flachsten Stand
Die höchste aller Uferbänke küßt.

Alle Bürger ab.

Sieh, wie ihr steinherzigster Dumpsinn schmilzt;
Sie schleichen fort, still-stumm in ihrer Schuld.
Geh du *den* Weg dort lang zum Kapitol,
Ich laufe hier lang. Nimm von Cäsars Büsten
Die Ehrenzeichen ab, wo du sie findest.

MARULLUS:

Ja, dürfen wir das denn?
Du weißt, es ist das Luperkalienfest.

FLAVIUS:

Darauf kommt's jetzt nicht an; laß keine Büsten
Mit Cäsars Ehrenschnuck behängt. Ich mach
Mich dran und treib den Pöbel von den Straßen;
Tu du das auch, wo du Gedränge siehst.
Den Flaum im Wuchs aus Cäsars Flügeln rupfen,
Heißt, seinem Höhenflug eng Grenzen setzen,
Wo er sonst hochstieg, außer Menschensicht,
Und uns in Sklaven-Furcht hielt allesamt.

Beide ab.

Scene II

[*The Same. A public Place.*]
Enter Cæsar, Antony for the course,
Calphurnia, Portia, Decius, Cicero,
Brutus, Cassius, Casca, a Sooth-
sayer, [and a great crowd;] after
them Marullus and Flavius.

CÆSAR: Calphurnia.

CASCA: Peace, ho! Cæsar speaks.

CÆSAR: Calphurnia.

CALPHURNIA: Here, my lord.

CÆSAR:

Stand you directly in Antonius' way
 When he doth run his course. Antonius.

ANTONIUS: Cæsar, my lord?

5

CÆSAR:

Forget not, in your speed, Antonius,
 To touch Calphurnia; for our elders say,
 The barren, touched in this holy chase,
 Shake off their sterile curse.

ANTONIUS:

I shall remember:
 When Cæsar says, »Do this,« it is perform'd.

10

CÆSAR:

Set on, and leave no ceremony out.

SOOTHSAYER: Cæsar!

CÆSAR: Ha! Who calls?

CASCA:

Bid every noise be still; peace yet again!

CÆSAR:

Who is it in the press that calls on me?
 I hear a tongue shriller than all the music
 Cry »Cæsar!« Speak. Cæsar is turn'd to hear.

15

SOOTHSAYER:

Beware the ides of March.

2. Szene

*Ein öffentlicher Platz.
Es treten auf Cäsar, Antonius,
zum Wettlauf bereit, Calpurnia,
Portia, Decius, Cicero, Brutus,
Cassius, Casca, ein Wahrsager, und
eine große Volksmenge; danach
Marullus und Flavius.*

CÄSAR: Calpurnia.

CASCA: He, still da! Cäsar spricht.

CÄSAR: Calpurnia.

CALPURNIA: Hier, mein Gemahl.

CÄSAR:

Stell dich genau Antonius in den Weg,
Wenn er das Rennen läuft. Antonius.

ANTONIUS: Mein großer Cäsar?

CÄSAR:

Vergiß vor lauter Eile nicht, Antonius,
Calpurnia zu berühren; denn überliefert wird,
Daß Kinderlose, die der Läufer heilig streift,
Den Unfruchtbarkeitsfluch verlieren.

ANTONIUS: Ich werd dran denken:

Wenn Cäsar sagt »Tu dies«, ist's wie geschehn.

CÄSAR:

Vorwärts, und laßt ja keinen Ritus aus!

WAHRSAGER: Cäsar!

CÄSAR: Halt! Wer ruft da?

CASCA:

Still, aller Lärm! Laßt nochmals alles schweigen.

CÄSAR:

Wer ist das im Gedränge, der mich ruft?
Ich hör durch alln Musiklärm eine Stimme
Schrill »Cäsar« schrein. Sprich. Cäsar neigt sein Ohr.

WAHRSAGER:

Du hüt dich vor den Iden diesen März.

CÆSAR: What man is that?

BRUTUS:

A soothsayer bids you beware the ides of March.

CÆSAR:

Set him before me; let me see his face.

20

CASSIUS:

Fellow, come from the throng; look upon Cæsar.

CÆSAR:

What say'st thou to me now? Speak once again.

SOOTHSAYER:

Beware the ides of March.

CÆSAR:

He is a dreamer. Let us leave him. Pass.

[Sennet. Exeunt. Manent Brutus
and Cassius.]

CASSIUS:

Will you go see the order of the course?

25

BRUTUS:

Not I.

CASSIUS: I pray you, do.

BRUTUS:

I am not gamesome: I do lack some part

Of that quick spirit that is in Antony.

Let me not hinder, Cassius, your desires;

I'll leave you.

30

CASSIUS:

Brutus, I do observe you now of late:

I have not from your eyes that gentleness

And show of love as I was wont to have.

You bear too stubborn and too strange a hand

Over your friend that loves you.

BRUTUS:

Cassius,

35

Be not deceiv'd: if I have veil'd my look,

I turn the trouble of my countenance

Merely upon myself. Vexed I am

Of late with passions of some difference,

CÄSAR: Wer ist das?

BRUTUS:

Ein Wahrsager, will vor dem März-Idus dich warnen.

CÄSAR:

Bringt ihn mir her; ich möchte sein Gesicht sehn.

CASSIUS:

Kerl, du, komm aus der Menge; tritt vor Cäsar hin.

CÄSAR:

Was sagst du mir nun? Wiederhol es, los.

WAHRSAGER:

Hüt dich ja vor den Iden diesen März.

CÄSAR:

Das ist ein Träumer. Lassen wir ihn. Vorwärts.

*Fanfaren. Alle ab, bis auf Brutus
und Cassius*

CASSIUS:

Gehst du auch hin und siehst dem Wettlauf zu?

BRUTUS:

Ich nicht.

CASSIUS: Ach bitte, komm.

BRUTUS:

Ich bin nicht spielversessen. Mir fehlt's am

Athletisch-Flinken, wie's Antonius hat.

Laß dich durch mich nur an nichts hindern, Cassius;

Ich geh allein.

CASSIUS:

Brutus, letzthin bemerk ich was an dir:

Ich find in deinem Blick nicht mehr die Güte

Und Freundlichkeit, wie ich sie sonst bekam.

An allzu hartem, allzu kurzem Zügel

Führst du den Freund jetzt, der dich liebt.

BRUTUS:

Nein, Cassius,

Täusch du dich nicht: wenn ich den Blick verfinstre,

Kehrt meine düster angespannte Miene

Sich ganz allein nur gegen mich. Mich quälen

Derzeit sehr widerstreitende Gefühle,

Conceptions only proper to myself, 40
Which give some soil, perhaps, to my behaviours;
But let not therefore my good friends be griev'd
(Among which number, Cassius, be you one)
Nor construe any further my neglect,
Than that poor Brutus, with himself at war, 45
Forgets the shows of love to other men.

CASSIUS:

Then, Brutus, I have much mistook your passion;
By means whereof this breast of mine hath buried
Thoughts of great value, worthy cogitations.
Tell me, good Brutus, can you see your face? 50

BRUTUS:

No, Cassius; for the eye sees not itself
But by reflection, by some other things.

CASSIUS: 'Tis just;

And it is very much lamented, Brutus,
That you have no such mirrors as will turn 55
Your hidden worthiness into your eye,
That you might see your shadow. I have heard,
Where many of the best respect in Rome
(Except immortal Cæsar), speaking of Brutus,
And groaning underneath this age's yoke, 60
Have wish'd that noble Brutus had his eyes.

BRUTUS:

Into what dangers would you lead me, Cassius,
That you would have me seek into myself
For that which is not in me?

CASSIUS:

Therefore, good Brutus, be prepar'd to hear; 65
And since you know you cannot see yourself
So well as by reflection, I, your glass,
Will modestly discover to yourself
That of yourself which you yet know not of.
And be not jealous on me, gentle Brutus: 70
Were I a common laughter, or did use

Mich selber nur betreffende Gedanken,
Die mein Verhalten vielleicht überschatten;
Doch meine Freunde solln sich nicht drum kränken,
(In deren Kreis du, Cassius, auch gehörst),
Noch meine Achtlosigkeit schlimmer deuten,
Als daß arm Brutus, mit sich selber uneins,
Vergißt, den Freunden Freundschaft zu bezeigen.

CASSIUS:

Dann, Brutus, hab ich deine Art sehr mißverstanden;
Und deshalb tief in dieser Brust Gedanken
Von Wert vergraben, Pläne von Gewicht.
Sag, bester Brutus, kannst du dein Gesicht sehn?

BRUTUS:

Nein, Cassius; denn die Augen sehn sich nie,
Wenn nicht als Spiegelung in andern Dingen.

CASSIUS: Ganz recht;

Und es wird oft und laut bedauert, Brutus,
Daß dir ein Spiegel fehlt, der deinen Augen
Deinen verborgnen Wert vor Augen führt,
Daß du dein eignes Bild siehst. Hab gehört,
Wie viele Hochgeachtete in Rom – (bis auf
Den unsterblichen Cäsar) – wenn's um Brutus ging
Und alle über's Joch der Zeiten stöhnten –,
Sich wünschten, daß doch Brutus Augen hätte.

BRUTUS:

In was denn für Gefahren lockst du mich,
Wenn du mir rätst, in meinem Inneren
Nach was zu suchen, was da gar nicht ist?

CASSIUS:

Drum, Brutus, bester, hör, was ich dir sage;
Und weil du weißt, daß du dich selber nie
So gut siehst wie durch Spiegelung, werd ich,
Dein Spiegelglas, dir das von deinem Selbst
Ganz wahrhaft zeigen, was du selbst nicht weißt.
Und heg kein Mißtraun gegen mich, mein Brutus:
Wär ich der Stadtnarr, oder würd ich billig

To stale with ordinary oaths my love

To every new protester; if you know
That I do fawn on men and hug them hard,
And after scandal them; or if you know
That I profess myself in banqueting
To all the rout, then hold me dangerous.

75

[*Flourish and shout.*]

BRUTUS:

What means this shouting? I do fear the people
Choose Cæsar for their king.

CASSIUS: Ay, do you fear it?

Then must I think you would not have it so.

80

BRUTUS:

I would not, Cassius; yet I love him well.

But wherefore do you hold me here so long?
What is it that you would impart to me?
If it be aught toward the general good,
Set honour in one eye, and death i' th' other,
And I will look on both indifferently;
For let the gods so speed me as I love
The name of honour more than I fear death.

85

CASSIUS:

I know that virtue to be in you, Brutus,
As well as I do know your outward favour.

90

Well, honour is the subject of my story.

I cannot tell what you and other men
Think of this life; but for my single self,
I had as lief not be as live to be

In awe of such a thing as I myself.

95

I was born free as Cæsar; so were you;
We both have fed as well, and we can both
Endure the winter's cold as well as he:
For once, upon a raw and gusty day,